

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 4

Illustration: Ballgespräche
Autor: Lindi [Lindegger, Albert]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

muß es Missionen geben, die von fremden Händen geprägt wurden. Dr. Halsfield hat recht: wir sind vergiftet... vergiftet durch das Gold. Aber wie...?"

"Ja, wie...?"

Lord Cavendish erhob sich langsam.

"Das eben sollen Sie herausfinden, Mr. Burns, denn das Gold erstickt uns."

XI

Die finanzielle Unruhe.

Burns blieb unentschlossen durch das Fenster. Die Sonne schien auf den grünen Gartenzaun, und die ersten keimenden Grashalme guckten aus der schwarzen Erde hervor. Er sah seine Frau an einem kleinen Mandelstrauch knien, der den Winter gut überstanden hatte.

Da wandte er sich unwillig zu dem großen Manne mit dem scharfen angelsächsischen Kinn und den kräftigen, geschäftserfahrenen Rasselzügen.

"Die Banken haben doch keinen direkten Verlust erlitten?" fragte er. "Gold ist doch Gold."

Cavendish knipste mit der Spize seines Handschuhs ein Staubkorn von seinem Hut.

"Noch nicht", antwortete er ungeduldig. "Aber es wird ein Tag der Abrechnung kommen. Sie müssen doch begreifen, daß das Gold, das jetzt zu uns hereinströmt, nicht unser eigenes ist. Es wird unsere Panzergewölbe füllen, es wird sie sprengen, wenn die Stunde da ist..."

"Welche Stunde?"

"Die Stunde, da das Gold seinen Wert verliert. Die Stunde, da die Barren in unserem Keller nicht viel mehr wert sind, als der Dunghaufen dort draußen im Garten... Begreifen Sie denn nicht, daß es im Augenblick eine Maschine gibt, die Sovereigns über die Welt speit. Dazwischen ist irgendein Genie umhergeht, das Gold fabriziert, ebenso leicht wie Ihre Frau einen Plumpudding herstellt.

Finden Sie diese Maschine und diesen Mann, Burns, ehe das Jahr um ist, und Sie sollen ein Schloß in Hampshire haben und ein schönes Konto in der Bank von England."

"Haben Sie irgendwelche Anhaltspunkte?"

"Absolut keine!"

"So müssen Sie zu einem anderen gehen. Das ist nicht meine Spezialität. Ich verstehe mich wohl auf Falschmünzer, die ab und zu Zinn- und Messinghund auf den Markt bringen. Aber hier sind andere Hände in Tätigkeit.

keit. Es gibt Leute im Scotland Yard, die sich besser für diese Arbeit eignen... Außerdem — ich habe meine Frau und meinen Garten."

Der Finanzmann verbeugte sich förmlich.

"Dann habe ich hier nichts weiter zu tun", sagte er kühl. "Ich verlasse mich auf Ihre Verschwiegenheit, Mr. Burns, und hoffe, daß Sie Ihren Entschluß nicht bereuen werden."

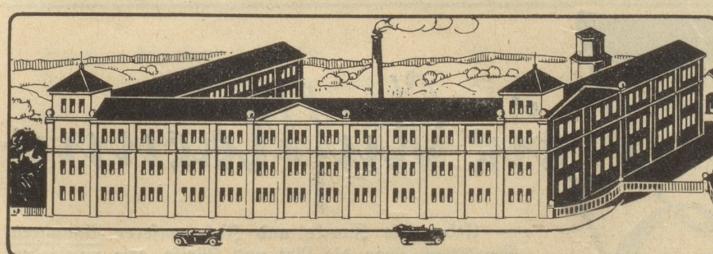
"Es tut mir leid, aber ich will nichts übernehmen, das außerhalb meiner Fähigkeiten

Ballgespräche

Ab. Lindecker



Sie verbindet das Zürcher Gemüt mit dem Berner Temperament.



MOBELFABRIK A. DREHER GOTTLIEBEN KREUZLINGEN / SEILERGRABEN ZÜRICH

Kunstgewerblicher Innenausbau

Vornehme bürgerliche Wohnräume in modernen u. historischen Stilarten
erstklassig in Form und Qualität

Ausstellungen / Freie Besichtigung

Prospekte und Voranschläge unverbindlich

Jeden Sonntag von 11-3 Uhr nachm. öffentl. Besichtigung meiner Fabrikanlagen in Gottlieben.
Bahnstation: Tägerwilen S. B. B. und Tägerwilen-Oberstrass.

E. Schuhmacher
Weinhandlung
Zürich II, Lavaterstr. 46

liefert prima
Tischweine
in Fässchen
von 50 Liter
an franco ins
Haus. 56

Bruchbänder

Leibbinden, Verbandstoff, Fiebermesser und alle übrige Sanitätsartikel. Neue Preisliste Nr. 40 auf Wunsch gratis. (Za 2131)

Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8
Seefeldstrasse 98. 6



**Wenn Sie sich nicht fürchten
die Wahrheit zu hören
dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.**

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft, finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im Leben über Glück in der Ehe, Ihre Freunde und Feinde, Erfolg in Ihren Unternehmungen und Spekulationen, Erbschaften und viele andere wichtige Fragen können durch die grosse Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt werden.

Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Vorwärtskommen bringen statt Verzweiflung und Misserfolg, welche Ihnen jetzt entgegenstehen. Ihre astrologische Deutung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt Ihr Geburtsdatum an, mit Namen und Adresse in deutlicher Schrift. Sie können, wenn Sie wollen, 50 Rappen in Briefmarken oder Banknoten Ihres Landes (keine Goldmünzen einschließen) mitsenden zur Besetzung des Postos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXROY, Dept. 3321 E Emmastraat 42, Den Haag (Holland). — Briefporto 30 Rp.

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1925 Nr. 4